



„Tu es oder tu es nicht. Es gibt kein Versuchen.“,
sagt uns die Stimme von Meister Yoda. Er hat uns gerufen,
wir sind gefolgt: Zu den Starr Wars 2012

STARR WARS

TEXT: BOBA FETT. FOTOS: LANDO CALRISSIAN

WENN DER WECKER sonntags morgens um halb sieben klingelt, hast du was falsch gemacht, meistens jedenfalls. An diesem Sonntag ist alles anders, wir sind beim ersten Läuten hellwach, stehen auf, gönnen uns einen schnellen Kaffee und schieben das Bike aus der Garage, voller Erwartung und ein diebisches Grinsen im Gesicht. Denn wir folgen einem Ruf. Ein paar Wochen zuvor hatte uns ein unscheinbarer Papierfetzen erreicht, der zu einem Starrrahmen-Rennen der besonderen Art einlud: Mann gegen Mann, Bike gegen Bike, freie Gegnerwahl, das Rennen würde an einem Sonntagmorgen um acht

Uhr auf einem Verkehrsübungsplatz stattfinden, den genauen Ort des Geschehens könne man fernmündlich erfragen. Warum diese Geheimnistuerei? Einfach weil das, was hier laufen soll, schlicht verboten ist. Hausfriedensbruch würde wohl die offizielle Version lauten, würden wir uns bei unserem Rennen erwischen lassen. Also macht das Heimliche durchaus Sinn, und den Reiz des Verbotenen sollte eh jeder schätzen, der schonmal Sachen an sein Bike gebaut hat, die man eigentlich nicht ranbauen darf.

Und so fahren wir mit aufgehender Sonne im Pulk anderer Entschlossener zum auserkorenen Gelände. Um zehn Uhr wird

der Übungsplatz für die Allgemeinheit freigegeben, bis dahin müssen die Starr Wars über die Bühne gehen, nicht viel Zeit also. Und trotzdem wird die Strecke ordentlich vermessen, um echtes Achtelmeilenfeeling zu gewährleisten. Neben unserer alten Shovel sichten wir einen weiteren Schaufelkopf, Vierzylinder-Starrrahmen, Triumph-Eigenbau-Racer, Panhead und BMW-Boxer im Starterfeld. Und natürlich schleicht sich am Ende auch was Gefedertes rein. Macht nix, wir sind hier, um Spaß zu haben und dem System die Worte „Fuck you“ entgegenzurufen. Es mag dabei bezeichnend sein, dass die Herren, die sich da auf dem

Asphalt battlen alle jenseits der 30 oder 40 Jahre alt sind und eine eigene Klasse von Umbauern und Motorradverrückten bilden. Rotzig, frech und unestablished, der Jugend zeigend, wie es gehen kann. Und dass die besten Dinge aus Eigendynamik entstehen, nicht als Vorgabe. Rennveranstaltungen für Selbstschrauber gibt es wahrlich genug. Cafe-Racer-Sprint, Achtelmeile und Dirt-Track haben Konjunktur, jeder darf antreten, wenn das Eisen einigermaßen passt. Dazu gibts Zuckerwatte, Livemusik und Monster-Bikeshow. Und das Ganze wird moderiert: „Durch die Veranstaltung führte“, schönen Gruß, nein danke. Wir machen unser eigenes Ding. Die Cafe Racer-Kultur begann schließlich an den Straßenecken Londons mit illegalen Rennen auf heißgemachten Engländerinnen, den Bratstyle initiierten in Japan die kriminellen Bosozoku-Banden ... Customizing hat also durchaus Ursprünge im Verborgenen, von der Staatsmacht gemobbt und verfolgt. Auf dem Verkehrsübungsplatz an diesem Sonntag sind die Rebellen für zwei Stunden die Sieger, ohne Ego oder Attitüde, reiner Kampf, was das Material hergibt. Immer



Die Startlinie mit Kreide gemalt, die Strecke mit dem Maßband vermessen, die Sieger mit Augenmaß bestimmt, das Astra kalt gestellt – ein einfaches Ding



BMW-Boxer, Harley-Sportster oder Triumph-Cafe Racer: Jeder, der wollte, durfte sich früh aus dem Bett quälen und sich im Mann gegen Mann-Rennen beweisen

wieder, bis es beginnt zu regnen. Und genauso schnell, wie wir gekommen sind, sind wir auch wieder verschwunden. Ein paar Donuts auf dem Asphalt und vergossenes Benzin wird die Verkehrsanfänger später vielleicht irritieren: „Irgendwas war hier?“ Währenddessen sitzen wir schon beisammen und rühmen uns bei Bier und HotDogs der Heldentaten dieses Morgens. Die Siegerehrung geht schnell. Ein Handschalter- und Fußkuppler auf dem Ersten,

der starre Vierzylinder macht Silber. Und der Typ, der die Rennen in Badelatschen fuhr, ist für den Dritten gut. Alles nach Gefühl, nicht nach Zeit. Aber wir trauern auch: Um eine gerissene Kupplung, ein zerschossenes Getriebe, eine kaputte Trommelbremse, defekte Zündspulen und den Tankdeckel, der nicht mehr wiederzufinden war. Es passt vieles zusammen an diesem Sonntag. Das Nachmachen ist trotzdem nicht erlaubt, aber das wisst ihr ja.

